

Castelfeder Journal

Von Wurzeln & Flügeln

Geschichten aus einer Region
zwischen Tradition & Innovation

12

Der Blauburgunder
Top-Lagen für
einen eleganten Wein.

26

Montan
Bunte Häuser,
schmale Gassen.



Castelfeder
an der Südtiroler Weinstraße
BLETTERBACH | DOLOMITEN | KALTERER SEE



**Rundum wohlfühlen in der Ferienregion
Castelfeder: Verkosten und genießen (1),
Abenteuer erleben (2) und die Seele baumeln
lassen (3) in der einzigartigen, uralten
Kulturlandschaft (4) im Süden Südtirols**

Vier Dörfer ...

gehören zur Ferienregion Castelfeder. Auer, Montan, Neumarkt und Salurn. Sie liegen an der Südtiroler Weinstraße nahe den Dolomiten in einem der reizvollsten Naturgebiete der Welt. Heute kommen Besucher hierher, um Berge, Wein, Kulinarik und das typische Südtiroler Lebensgefühl zu genießen, das Alpines mit Mediterranem und modernen Lifestyle mit Tradition verbindet.

Doch auch vor Jahrhunderten schon war die Region ein vielbesuchter Ort. Menschen zogen hier durch, manche kamen wieder und blieben. Zwar nicht geblieben, aber durchwandert hat der deutsche Maler Albrecht Dürer seinerzeit das Südtiroler Unterland. Als Erinnerung hat er Aquarelle mit Motiven der Gegend hinterlassen und einen Wanderweg bei Salurn, der heute nach ihm benannt ist. Wir berichten in dieser Ausgabe darüber. Auch die Blauburgunder-Rebe, mit der heute zwischen Auer und Salurn beste Weine produziert werden, kam einst hierher. Sie ist geblieben, weil sie hier beste Bedingungen vorgefunden hat. Heimische Experten geben einen Einblick in die Besonderheiten des Blauburgunders.

Dass rund um die vier Dörfer der Castelfeder-Region die Seele der Geschichte noch zu spüren ist und damit die Gegenwart inspiriert, beweisen die Beiträge dieser Ausgabe. Außerdem lernen Sie wieder Highlights und Besonderheiten der Gegend kennen, wie das Törggelen, die Kellerei Castelfeder oder den Skulpturengarten der Künstlerin Sieglinde Tatz-Borgogno.

Wir geben Tipps für malerische Wanderungen oder flotte Radtouren, und auch die Kids kommen nicht zu kurz!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Entdecken unserer Region!

IMPRESSUM

Herausgeber: Tourismusgenossenschaft Castelfeder a.d.S.W.

Texte: Gudrun Brugger

Titelbild: Benjamin Pfitscher

Bilder: Alles Foto, Daniel Mair, Luca Dal Gesso, Marco Feola, IDM Benjamin Pfitscher, Marion Lafogler, Tschauphof, IDM Frieder Blickle, IDM Damian Pertoll, Gudrun Brugger, Renate Mayr, Lothar Guadagnini, Wikipedia, Albert Ceolan, IDM Jessica Preuhs, Pol Bourkel, Lukas Larcher, IDM Valentin Pardeller, Castelfeder, Gsteigerhof, Lexnhof, IDM Clemens Zahn, IDM Alex Filz, Hanspaul Menara, Blauburgundertage Verena Pedrotti, Shutterstock, Truden Tourismusverein/Siegfried Unterkircher, Tourismusverein Kaltern/Sabine Jellasitz Jackson, Seiser Alm Marketing/Helmuth Rier, TV Südtiroler Unterland/Tiberio Sorvillo, Thomas Monsorno, Roland Saltuari

Layout: effekt.it | Druck: Fotolito Varesco

Inhalt

- 4 Kaldiff**
Die Burg an der grünen Schlucht
- 9 Wahrheit oder Fantasie**
- 10 Must-haves**
Regionales & Typisches
- 12 Blauburgunder Himmel**
Auf den Spuren des Top-Weines
- 16 Blauburgunder-Tage**
Gespräch mit Experten
- 18 Lieblingsplatz**
Neumarkt und Montan
- 19 Wie der Kalterer See entstand...**
- 20 Dürers italienische Reise**
Wanderweg mit Geschichte
- 24 Hits for Kids**
- 26 Montan**
Entdeckungstour im Weindorf
- 30 Genussmeile**
Vier Fragen zum Event
- 31 Kreuzworträtsel**
- 32 Wer hätte das gedacht?**
Zahlen, Daten, Fakten
- 34 Weingut Castelfeder**
Wein in jeder Lage
- 38 Lieblingsplatz**
Auer und Salurn
- 39 Wandertipp zur Leiterburg**
- 40 Bikevibe Auer**
Radwege quer durch die Region
- 44 Schon getörggelet?**
Ein besonderer Südtiroler Brauch
- 48 Südtirol Highlights**
- 50 Garten der Veränderung**
Die Skulpturen der Künstlerin Tatz-Borgogno
- 54 Wochenprogramm**



Die Burg an der grünen Schlucht

Von den Edelfreien von Enn erbaut, war die Burg Kaldiff im 12. und 13. Jahrhundert ein kleines Machtzentrum zwischen Trient, Eppan und Bozen. Von hier aus wurden die Geschehnisse der Gegend gelenkt. Heute wächst langsam Gras über die Mauerreste und deren spannende Geschichte.

Fährt man von Neumarkt Richtung Montan, taucht auf der Anhöhe von Mazon, oberhalb der Straße, die Burg ruine Kaldiff auf. Heute sind nur mehr Mauerreste vorhanden, und kaum einer ahnt bei ihrem Anblick, welche Rolle die Burg einst gespielt und welche Geschichten sie erlebt hat.

Anno Domini 1172.

Ein Mann in vornehmen Gewändern prescht auf seinem Pferd über den steilen, staubigen Weg. Es ist Heinrich I. von Enn, ursprünglich vom oberen Nonsberg hinter dem Mendelpass stammend. Auf einem mit Wein und Obstbäumen bewachsenen Hügel unweit des Michaelskirchleins bei Mazon – auf halber Anhöhe über dem Etschtal – zwingt er sein Ross zum Anhalten. Er zieht ein Pergament mit Wachsiegel aus seiner ledernen Umhängetasche. Darin bescheinigt ihm der Bischof von Trient das Recht, auf dem Hügel, auf dem er nun steht, eine Burg zu errichten. Heinrich hat sich um die Bischöfe von Trient verdient gemacht und ist so zu Ehren gekommen. Als Dank und Zeichen des Vertrauens wird er nun mit Lehen und Rechten im Gebiet Enn und im valle Glara (später Glearn / Glen) im Etschtal belohnt.

Vom wilden Ritt noch außer Atem blickt er mit glänzenden Augen über die sumpfige Ebene, die ihm zu Füßen liegt. Der breite Fluss dort unten verwandelt mit seinen vielen Seitenarmen das Tal in eine morastige Landschaft. In der grünen Schlucht zu seiner Rechten fließt der Kaldifferbach vom Berg herab. Es ist ein gutes Land. Hier, zwischen Weinbergen, soll seine neue Burg stehen. Sie wird mehr als 600 Jahre Bestand haben, bevor sie zur Ruine verfällt, deren Mauern noch jahrhundertlang von vergangenen Zeiten erzählen werden.

Bewegte Zeit

Das ausgehende 12. Jahrhundert, in dem Heinrich von Enn lebt, ist eine unruhige Zeit. Der Staufer Friedrich Barbarossa ist Kaiser des römisch-deutschen Reiches. Kreuzfahrer ziehen Richtung Süden, wo die Schiffe ablegen, um sie ins Heilige Land zu bringen. Franziskus von Assisi und der hl. Dominikus gründen ihre Bettelorden. Die Schergen der Inquisition beginnen ihr Unwesen zu treiben. Und Walther von der Vogelweide wird geboren. Viele Menschen in Europa sind in Bewegung. Auch durch das Etschtal ziehen Ritter, Kreuzfahrer, Wanderprediger und Mönche und bringen



Schloss Kaldiff,
Federzeichnung
im Codex Brandis,
1620



**Zwischen Blauburgunder-Reben
spaziert man zur Ruine Kaldiff
nach Mazon**

ENN

Der ursprüngliche Name der Burg Kaldiff war Enn. Enn bezeichnete das gesamte Gebiet zwischen dem Altmarkt Vill, dem heutigen Neumarkt, Castelfeder und Montan.

KALDIFF

Der wesentlich ältere Flurname Kaldiff, der die Talschlucht zwischen Mazoner und Pinzoner Berghang und den Unterlauf des Trudnerbaches bezeichnet, dürfte später als Name auf die Burg übergegangen sein. Kaldiff bedeutet „die grüne Schlucht“.

EHRENTITEL

Der Burgengründer Heinrich I. von Enn gehörte zu den *boni homines* des Hochstiftes Trient.

neue Weltansichten, religiöse Ideen, Geschichten und Aufregung ins Land.

Die Burg steht

Mächtig und wehrhaft steht die Burg Heinrichs von Enn wenige Jahre später auf dem Mazoner Plateau. Der hohe rechteckige Hauptbau scheint mit seinen dicken Mauern vor allem dafür errichtet, den Angriffen von Feinden zu trotzen. Der imposante Burgturm ragt weit über das Hauptgebäude in den Himmel empor. Im nördlichen Teil des Erdgeschoßes befindet sich eine Kapelle mit zarten Spitzbogenfenstern. Über der Kapelle liegt der herrschaftliche Saal, seine Wände zieren Fresken und Fenster mit Seitensitzen. Auch im westlichen Palas sind Zimmer mit Fresken geschmückt. Hier lebt der Edelfreie Heinrich mit seiner Familie, den beiden Söhnen und seinem Gesinde. Er erlebt

**Die Überreste der Burg Kaldiff
sind heute ein mystischer
Blickfang in der romantischen
Weingegend zwischen
Neumarkt und Montan.**

noch, wie 1189 der Neu-Markt bei Enn gegründet wird, als neuer Handels-, Verwaltungs- und Gerichtssitz der Bischöfe von Trient.

Die Nachkommen

1190 stirbt Heinrich I. von Enn. Seine Söhne bleiben in enger Verbindung zu den Bischöfen von Trient. 1218 nehmen sie mit dem berühmten Fürstbischof von Trient, Friedrich von Wangen, am fünften Kreuzzug ins Heilige Land teil. Als 1240 der Enkel Heinrichs, Ezzelin I. von Enn, die Burg (Neu-) Enn oberhalb des Dorfes Montan gründet, verliert Kaldiff an Bedeutung. 1287 geht sie in den Besitz des Landesfürsten Meinhard II. von Tirol über. Unter den vielen Lehensherren und Pflegern der Burg Kaldiff ist auch der Tiroler Hofmeister Heinrich von Rottenburg. Als es 1410 zwischen ihm und dem Tiroler Herzog Friedrich „mit der leeren Tasche“ zu Unstimmigkeiten kommt, wird die Burg Kaldiff belagert, angegriffen und beschädigt. 1504 verpfändet Kaiser Maximilian I. Kaldiff an die

Brüder Trapp, wenige Jahrzehnte später geht sie in den Besitz der Payr von Altenburg über.

Anno Domini 1525.

Während des Bauernkrieges, als sich einfache Bürger und Bauern gegen die Unterdrückung durch Adel und Klerus wenden, versammeln sich Aufständische auch in Neumarkt, stürmen die Burg Kaldiff und besetzen sie. Christoph Payr von Altenburg muss mit seiner Familie fliehen. Als er

TIPP

Rundwanderung Schlossruine Kaldiff und Glener Wasserfall

Die Rundwanderung startet im Naherholungsgebiet „Der schlafende Riese“ in Neumarkt. Man folgt dem Trudnerbach bis zur oberen Vill. Dort rechts abbiegen und der Markierung Nr. 1 bis zur Burgruine Kaldiff folgen. Weiter geht es über den Mazoner Hochweg. Der Steig verläuft zwischen Wald und Obstgärten hin zu einem Forstweg. Dort der Beschilderung „Glener Wasserfall“ folgen. Angekommen, geht es weiter nach Hinter- und Unterglen, von dort aus folgt man der Markierung Nr. 1 über die Fleimstalbahn und die Pinzoner Egger wieder zurück in die Naherholungszone.

↔ **Rundweg:** 6,8 km

⋈ **Höhenunterschied:** 368 m

🕒 **Dauer:** 3 h

Schwierigkeit mittel



wieder auf die Burg zurückkehren kann, baut er sie mit den ihm zugesprochenen Entschädigungsgeldern aus.

Das Ende der glanzvollen Zeit

1797 kommt es im Zuge der kriegerischen Handlungen mit französischen Truppen zu einem Brand auf der Burg Kaldiff, bei dem der Dachstuhl und viele Holzkonstruktionen zerstört werden. Ein Teil der Burg bleibt zwar bewohnbar, doch das Ende des herrschaftlichen Gebäudes ist besiegelt. Bald darauf stürzen erste Teile der Burg ein. Die Burgherren sehen sich gezwungen, ihr Heim zu verlassen, da sie das Geld für einen Wiederaufbau nicht aufbringen können, und versteigern Kaldiff. In den folgenden Jahren wird die herrenlose Burg geplündert, um nutzbares Baumaterial zu entnehmen. Damit ist der einstige Stolz von Heinrich von Enn dem Untergang geweiht. 1870 stürzt der Berg-



(Neu-) Enn oberhalb von Montan löste Burg Kaldiff als Stammsitz des Adelsgeschlechtes ab.

fried ein und mit ihm die letzte Würde der Burg. Die Ruine wechselt noch mehrmals die Inhaber, bis sie schließlich in den Besitz der Familie Praxmarer kommt, in dem sie sich bis heute befindet. ■



Massimiliano Galli

Finde es heraus und
suche die Fehler!

Wahrheit oder Fantasie?



1

Astronauten in der Bletterbachschlucht

Die ESA bildet ihre Astronauten im Bereich
Geologie in der Bletterbachschlucht aus.



2

Goethe und die Polenta

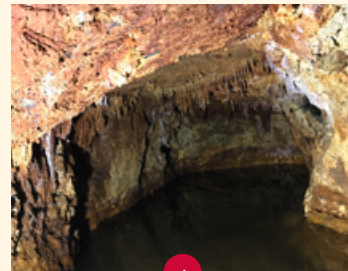
„Warum sind die Menschen im Unterland
so bleich? Es ist die gelbe Polenta, die sie
von morgens bis abends zu sich nehmen!“,
wusste Johann Wolfgang von Goethe von
seiner Italienreise zu berichten.



3

Perkeo

Ein Salurner Zwerg ist Hofnarr in Heidelberg,
macht Karriere als Wächter des größten Fasses
und stirbt, weil er ein Glas Wasser trinkt.



4

Cislun-Berg und der See

Der Cislun-Berg verbirgt in seinem Inneren
einen großen, schönen See.

1. Wahr: Ja, die ESA bildet ihre Astronauten in Geologie tatsächlich im Rahmen ihres „Pangea Kurses“ in der Bletterbachschlucht fort. Die Sedimente der Schlucht weisen eine starke Ähnlichkeit mit dem Gestein der Marsoberfläche auf. 2. Wahr: Goethe schrieb in „Italienische Reise“ über die Südtiroler Bevölkerung: „Von den Menschen wusste ich nur wenig Erfreuliches zu sagen. Sobald mir vom Brenner Herunterfahrendem der Tag aufging, bemerkte ich eine entscheidende Veränderung der Gestalt, besonders missfiel mir die bräunlich bleiche Farbe der Weiber. Ihre Gesichtszüge deuten auf Elend, Kinder waren ebenso erbärmlich anzusehen, Männer ein wenig besser, die Grundausbildung war übrigens durchaus regelmäßig gut. Ich glaube, die Ursache dieses krankhaften Zustandes in dem häufigen Gebrauch des türkischen und Heidekorns zu finden, jenes, das sie auch gelbe Blinde nennen, und dieses, schwarze Blinde genannt, werden gemahlen, das Mehl in Wasser zu einem dicken Brei gekocht und so gegessen.“ 3. Falsch: Allerdings stimmt es, dass dieser Kleinwüchsige und trinkfeste Salurner tatsächlich am Hof in Heidelberg diese großartige Karriere hingeleistet hat. Wenn ihm ein Glas Wein angeboten wurde, soll er immer geantwortet haben: „Perche no?“ („Warum nicht?“) 4. Falsch: Wobei es schon stimmt, dass im Formlandschaft, der Karst. durchlässigen Kalk- und Dolomit-Gestein Regenwasser rasch versickert und Quellen daher meist am Fuß der Bergrstöcke entspringen. Dadurch entstand eine einzigartige



NATUR-SCHMÖKER

Der Hügel von Castelfeder ist so facettenreich, dass ein Buch davon erzählt. Der Führer durch Natur, Archäologie & Volkswissen ist u. a. im Tourismusbüro in Auer erhältlich.

Effekt! Buch



TRITTSICHER & MODISCH

sind Sie mit dem geeigneten Schuhwerk zu jedem Anlass unterwegs, ob auf Wanderungen oder zum schicken Aperitif. Das richtige Paar, mitunter handgefertigt, finden Sie bei

Calzature Due Leoni, Salurn

Die Must-haves der Region



DUFTENDES AUS DER NATUR SÜDTIROLS

Was die Natur rund um den Hof hergibt, verarbeiten unsere Bauern nachhaltig und bewusst: Kräutertees, -kissen & -salze, Seifen & Kosmetikas.

Landwirtschaftlicher Betrieb Noàl, Salurn
Tschaup Hofladen, Montan



FRUCHTIG, FRISCH & GARANTIERT REGIONAL

Obst aus dem eigenen Anbau wird für die Gewinnung von Säften, Fruchtaufstrichen und Sirupen verwendet. Unverfälscht, gesund und einfach gut!

Tschaup Hofladen, Montan

MODE & TRENDS



Lust auf Shopping? Sich mal wieder von oben bis unten neu einkleiden? Sommerkleider, Sportmode, Jeans, Schickes & Legeres: Hier findet sich für jeden Geschmack etwas.

Mode Bonell, Auer
Sport Sigi, Neumarkt
Onemore, Neumarkt



MEDITERRANES & ALPINES

Delikatessen zwischen Meer und Bergen, Olivenöle, Trockenfrüchte, Gewürze, Tees oder edle Tropfen aus der Region. Hier können Sie sich individuelle Geschenkskörbe als Mitbringsel zusammenstellen lassen.

Fruvit, Auer

SCHWEINISCH GUT



Typisch, regional und unverwechselbar ist der Speck aus Südtirol. An ihm kommt man hier nicht vorbei. Meist will man mehr und noch mehr ...

Metzgerei Winnischhofer, Auer
Metzgerei Zelger, Auer



KNACKIG & KNUSPRIG

Schüttelbrot ist ein traditionelles Südtiroler Fladenbrot aus Roggenmehl, Wasser, Hefe, Salz und Gewürzen. Es wird mit Käse & Speck zur Südtiroler Marende genossen.

Mataner Brot, Montan



„A ECHTE SEPPL-HOSE“

In Salurn fertigen zwei junge Lederhosenschneider traditionelle Lederhosen. Sie beleben eine alte Kultur und machen Kult daraus.

Lederhosenschneiderei Ventura, Salurn

EIN BESONDERER TROPFEN

Auch der Blauburgunder erreichte in den letzten Jahren Kultstatus im Südtiroler Unterland. Unbedingt verkosten!

Auer: Weingut Waldthaler, Weingut Ferruccio Carlotto, Happacherhof, Schenk Italia
Neumarkt/Mazon: Weingut Brunnenhof, Castelfeder, Kollerhof, Kellerei Girlan, Weingut J. Hofstätter, Weingut Gottardi
Montan: Kellerei Haas, Maso Thaler, Pfitscher
Salurn: Anstz CEO, Kellerei Haderburg, Anstz Dornach



Wandern unter dem Blauburgunder Himmel





Die Terrassen über den Dörfern Neumarkt und Montan gelten italienweit als Parade-Lagen des Pinot Nero. Ein neuer Kultur- und Weinlehrpfad führt mitten durch dieses Gebiet vorbei an zahlreichen historischen und kulturellen Plätzen.

Sanft und stetig weht die Ora vom Gardasee über das Südtiroler Unterland und streift dabei die Weinberge oberhalb von Neumarkt und Montan. Das ganze Jahr über ist dieses ruhige Fleckchen Erde sonnendurchflutet. Wen wundert's, dass sich hier der anspruchsvolle Blauburgunder wohlfühlt. Er mag es in der Nacht und am Morgen kühl und tagsüber warm und trocken. Genauso ist es am Fuße des Trattenjoches im Naturpark Trudner Horn. Die Weinbergböden im Gebiet um Mazon aus sehr kalkreichen Sedimenten aus der Triaszeit tragen zur hervorragenden Qualität des Blauburgunders in diesen Lagen bei.

Antike Plätze und mächtige Grafen

Dass hier alles wächst und es sich gut leben und trinken lässt, belegen die zahlreichen Funde aus der Bronze- und Eisenzeit in Castelfeder, aber auch die Siedlungsreste der Römer. Die wichtigste römische Verbindungsstraße nach Norden, die Via Claudia Augusta, führte von Vill bei Neumarkt über den Sattel zwischen Montan und Castelfeder nach Auer. Der Weinbau spielte bei den Römern eine wichtige Rolle und dann auch später im Mittelalter, als sich hier die Edelfreien von Enn niederließen und - der einfachen Burgfestung auf Castelfeder überdrüssig - im 12. Jahrhundert das stattliche Schloss Enn erbauten. Entlang genau dieser geschichtsträchtigen Plätze und durch wunderschön gelegene Weinberge führt der Blauburgunderweg, ein neuer Kultur- und Weinlehrpfad, verwirklicht in einem Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Auer, Montan und Neumarkt.

Vier Wanderrouen zur Auswahl

Ausgehend von diesen Dörfern führt der Blauburgunderweg durch die italienweit besten



Die blauen Trauben am Wegesrand sind im Herbst dekorativer Blickfang.

Das ganze Jahr über ist dieses Fleckchen Erde sonnendurchflutet.
Wen wundert's, dass sich hier der Blauburgunder wohlfühlt.

Pinot-Noir-Lagen in Mazon, Glen und Pinzon, direkt unter dem Blauburgunder Himmel, wie die Einheimischen das Gebiet angesichts der Bedeutung dieser Weinsorte nennen. Zur Auswahl steht eine Tagesstour von 15 Kilometern Länge oder drei Halbtagesrundwanderungen. Auf dem Weg finden sich zahlreiche wertvolle historische und kulturelle Plätze, wie etwa das archäologisch und landschaftlich bedeutsame Biotop Castelfeder. Hier wandert man vorbei an morastigen Tümpeln, uralten Flaumeichen und rätselhaften Ruinen in einer unglaublichen Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Schön und erlebnisreich ist auch die Strecke der alten Fleimstaler Bahn, die einst von Auer bis nach Predazzo führte. Einzigartig sind die Pinzoner Stephanskirche mit dem spätgotischen Hans-Klocker-Altar in Pinzon, die idyllisch gelegene St. Michaels-Kirche in Mazon oder die Ruine Kaldiff bei Neumarkt. Auf dem Weg bringen infor-

mative Schautafeln und interaktive Stationen den Wanderern dieses abwechslungsreiche Gebiet mit seiner jahrtausendealten Weinbautradition näher. Herrliche Aussichtspunkte lassen den Blick auf das ganze Südtiroler Unterland und das Etschtal schweifen. Die zu bewältigenden Höhenmeter halten sich in Grenzen, dafür gibt es aber vieles zu entdecken und zu erleben. Der Weinlehrpfad ist familienfreundlich und ungefährlich. Er kann 12 Monate im Jahr begangen werden. Ein Abstecher in die schönen Dorfgasthäuser, die authentischen Buschenschänken und bekannten Weingüter lohnt sich allemal. Hier kann man überall ein gutes Glas Blauburgunder verkosten und fühlt sich - wenn schon nicht wie im siebten Himmel - so doch glücklich unter dem Blauburgunder Himmel. ■



RENATE MAYR
Publizistin und Wanderbegleiterin

Dem Blauburgunder auf der Spur

INFOS & FÜHRUNGEN
Tourismusgenossenschaft
Castelfeder
Hauptplatz 5, 39040 Auer
Tel. +39 0471 810 231

1

Auer - Montan - Neumarkt - Auer

Der Weg führt von Auer aus an der Schwarzenbachschlucht vorbei zu den Rebengärten des Weingutes Pfitscher. Weiter geht es durch das Dorfzentrum Montan über die Trasse der ehemaligen Fleimstalbahn Richtung Glener Wasserfall. Danach weiter über Mazon und vorbei an der Ruine Kaldiff ins Natura 2000 Gebiet in Richtung Pinzon. Über die Bahntrasse der ehemaligen Fleimstalbahn bis zum Langen See auf Castelfeder und auf Wanderweg Nr. 4 hinab nach Auer.

↔ Strecke: 14,1 km
🕒 Gehzeit: ca. 4,5 h
⚡ Höhenunterschied: 474 m

3

Neumarkt Dorf - Mazon - Vill/Neumarkt

Von Neumarkt über den Geigerhäuslweg nach Mazon durch idyllisch gelegene Weinberge und entlang historischer Weingüter. Danach abwärts vorbei an der Ruine Kaldiff und zurück nach Neumarkt.

↔ Strecke: 5,6 km
🕒 Gehzeit: ca. 2 h
⚡ Höhenunterschied: 241 m



2

Auer - Montan - Auer

Der Weg führt von Auer aus an der Schwarzenbachschlucht vorbei zu den Rebengärten des Weingutes Pfitscher hin zum Dorfplatz von Montan. Abzweigung zum Bahnhof Montan und von dort über den Wanderweg Nr. 4 am Fuße des Biotops Castelfeder zurück zur Naherholungszone Schwarzenbach und zum Dorfzentrum von Auer.

↔ Strecke: 6,5 km
🕒 Gehzeit: ca. 2 h
⚡ Höhenunterschied: 257 m

4

Montan - Glen - Montan

Vom alten Bahnhof der Fleimstaler Bahn über die alte Bahntrasse Richtung Glen und über den neuen Kneippweg zum Dorfplatz Montan zurück zum Ausgangspunkt.

↔ Strecke: 4,1 km
🕒 Gehzeit: ca. 1 h
⚡ Höhenunterschied: 115 m



INTERVIEW

Wein & Event auf höchstem Niveau

Der herausragende Blauburgunder des Südtiroler Unterlandes wurde mit den Blauburgundertagen vor rund 20 Jahren ins internationale Rampenlicht gerückt. Was diesen Rotwein so besonders macht und was hinter den Blauburgundertagen steckt, wollten wir von den Begründern der Veranstaltung, Gustl Cappelletti und Stefan Vaja, wissen.



STEFAN VAJA

ist Mitbegründer & Komitee-Mitglied der Blauburgundertage. Ihm gehört das Weingut Glassierhof in Neumarkt.

GC: Ich sage immer, er ist die „Königin der Rotweine“, denn er ist ein launischer Wein. Heute so, morgen so.

SV: Jeder schmeckt andere Aromen im Wein, aber beim Blauburgunder ist es die Walderdbeere, die dominiert. Er hat ein ausgewogenes Säureverhältnis und ist sehr langlebig. Der Ausbau erfolgt in Barrique – den besonderen Touch kriegt der Wein übers Holz.

Der Blauburgunder genießt einen exzellenten Ruf. Man sagt, er sei der „König der Rotweine“. Warum ist das so?

SV: Das stimmt. Der Blauburgunder ist einer der elegantesten Weine. Tannine und Aromen sind schön ausgewogen, und er hat eine leichte, angenehme Frucht. Er ist aber auch sehr fordernd. Er verlangt von der Lage viel mehr als andere Weine. Auch im Anbau und in der Produktion. Dafür ist er komplex, hat viele Nuancen. Er spiegelt wie kein anderer Wein die unterschiedlichen Lagen wider.

Dass die Blauburgunder-Traube ursprünglich aus einer anderen europäischen Region stammt, sagt schon der Name. Wie ist die Rebe zu uns gekommen?

SV: Das war um 1840 unter Erzherzog Johann von Österreich. Er interessierte sich sehr für den lokalen Weinbau und stellte für Versuchszwecke in Bozen unter anderem Blauburgunder-Reben zur Verfügung. Schließlich pflanzten immer mehr Grundbesitzer die Rebe hier an. In Mazon gibt es zwei große Weinhöfe, die österreichischen Adeligen gehörten. Auch dort wurde Blauburgunder gesetzt.

GC: Auch Edmund Mach, vor 150 Jahren Direktor der k.u.k landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in San Michele (25 km südl. v. Neumarkt, Anm. d. Red.), spielte für den hiesigen Blauburgunder-Anbau eine wichtige Rolle.

Der Blauburgunder stellt hohe Ansprüche an den Boden und das Klima. Warum findet die Traube zwischen Montan und Salurn optimale Bedingungen vor?

SV: Die Blauburgunder-Rebe braucht Hänge in Höhenlagen, die nach Westen schauen und Abendsonne kriegen. Auch kühle Nächte und Wind sind wichtig. Genau die Bedingungen, wie wir sie rund um Mazon und Montan haben. Die Traube darf nicht zu heiß kriegen, sonst bekommt sie eine dicke Schale und der Wein zu viele Tannine. Hier haben wir Sandstein als Unterboden, darauf mineralstoffreichen Kalkmergel. Der pH-Wert des Bodens ist dadurch optimal für die Nährstoffaufnahme.

Vor 21 Jahren habt ihr die Blauburgundertage gegründet. Wie ist es dazu gekommen?

GC: Ich hatte damals ein Geschäft in Neumarkt und wollte etwas tun, um den Ort zu beleben.

SV: Ich kann mich noch gut erinnern. Wir sind in Neumarkt gestanden und haben Richtung Mazon



GUSTL CAPPELLETTI

ist Mitbegründer der Blauburgundertage. Er war Geschäftsinhaber in Neumarkt und engagierte sich dort für die Belebung des Ortes.

TIPP

Blauburgunder-tage & -nächte

Im Zentrum der Blauburgundertage, die jedes Jahr in Neumarkt und Montan stattfinden, steht der Nationale Blauburgunder-Wettbewerb mit Fachverkostung und feierlicher Prämierung der Top-10-Blauburgunder im Schloss Enn in Montan. Neben der Publikumsverkostung und Fachvorträgen gibt es rund um die Veranstaltung ein attraktives Rahmenprogramm für Gäste, Interessierte und Weinliebhaber: spezielle Gaumenfreuden in der Gastronomie, Kellerführungen oder die Wineparty.
www.blauburgunder.it

geschaut, und der Gustl hat gesagt „Könnten wir nicht mit dem Blauburgunder etwas machen?“.

GC: Da kam uns die Idee mit den Blauburgundertagen. Wir haben finanzielle Unterstützer gefunden und dann mit dem Tourismusverein Neumarkt die ersten Blauburgundertage im Ort organisiert. Wir sind gleich gut gestartet. Es kamen viele Besucher.

SV: Mit Peter Dipoli, der damals schon ausgezeichnete Kontakte zur Südtiroler und internationalen Weinwelt hatte, fanden wir einen Partner, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

Welchen Stellenwert haben die Blauburgundertage heute?

SV: Die Fachverkostung von Blauburgundern aus Südtirol und Italien hat im Lauf der Jahre eine konstante Qualitätssteigerung erfahren und ist heute ein Event auf höchstem Niveau. Rund 30 Önologen bewerten die Weine nach einem strengen System, das vom Versuchszentrum Laimburg entwickelt wurde und verfälschte Urteile so weit wie möglich verhindert. Über die Zeit haben sich die Lagen um Mazon als die besten herauskristallisiert und Südtirol als Blauburgunder-Hochburg von Italien. Insofern hat das Event viel bewegt. Sowohl der Wein als auch die Orte haben profitiert.

Das Interview führte Gudrun Brugger.

Mein Lieblingsplatz...



...in Neumarkt befindet sich in der Naherholungszone „Schlafender Riese“. Schon als Kind ging ich dorthin, um mit meinem Vater im Trudner Bach Fische zu fangen. Jetzt ist es ein gemütlicher Ort geworden, wo sich Kinder und Familien aufhalten und wo man auf einer der Holzliegen die Natur genießen kann.



HORST PICHLER
Bürgermeister a. D. Neumarkt



...sind die „Pinzoner Egger“ und zwar zu jeder Jahreszeit: Die von Osterglocken übersäten Pinzoner Egger sind im Frühjahr eine Augenweide. An lauen Sommerabenden genieße ich die Aussicht auf das Unterland und beobachte die weidenden Pferde. Der Herbst ist geprägt von den Weingütern, welche die Pinzoner Egger umgeben und wo edle Weine gedeihen. Im Winter hingegen erinnere ich mich gern an die Rodelpartien der Pinzoner Kinder (auch meiner Kinder), denn vor über 30 Jahren gab es kaum einen Winter, wo kein Schnee lag.



MONIKA DELVAI HILBER
Bürgermeisterin Montan

Wie der Kalterer See entstand...

In jener Gegend, wo heute der Kalterer See liegt, stand einst eine prächtige Stadt, deren Bewohner boshafte, schrecklichen Lasten ergebene Leute waren. Nur ein einziges Haus, etwas höher und abseits von der Stadt gelegen, war von einer frommen Familie bewohnt. Als einst Christus mit seinem Jünger Petrus die verschiedenen Länder bereiste, kam er auch in die Gegend dieser Stadt. Sie waren von der Reise müde, und es hungerte sie sehr; darum machte Christus Halt im Häuschen jener frommen Familie und bat um etwas Essen. Der arme Hausvater hatte aber keinen Bissen im Hause, darum entschuldigte er sich und brachte einen Krug voll frischem Wasser, womit die beiden Fremden wenigstens den Durst löschen konnten.



Petrus ging dann in die Stadt, um dort zu bitten, musste jedoch mit leeren Händen wieder umkehren, denn überall wies man ihm barsch die Tür. Als Christus seinen Jünger Petrus so mit leeren Händen und traurig kommen sah, ließ er sich von ihm seine Erlebnisse in der Stadt erzählen. Als er von dieser Unbarmherzigkeit hörte, nahm er entrüstet den Wasserkrug in die Hand und schüttete ihn durchs Fenster hinaus. In dem Augenblick strömte Wasser aus dem Erdboden hervor und überflutete die gottlose Stadt. Der fromme Bewohner jener armen Hütte konnte nun im fischreichen See fischen und wurde von da an ein reicher Mann. Noch heutigen Tags steht das Haus an der Stelle, wo einst Christus geweint hat. Man nennt es „Klughammer“.

Dürers italienische Reise

Was den berühmten deutschen Künstler aus dem 15. Jahrhundert mit einem Wanderweg im Südtiroler Unterland verbindet.



ALBRECHT DÜRER

Albrecht Dürer kam am 21. Mai 1471 als drittes Kind seiner damals 19-jährigen Mutter Barbara Holper in Nürnberg zur Welt. Sein Vater Albrecht, schon 44 Jahre alt, war Goldschmied. Dürer gilt als einer der größten graphischen Künstler und Maler, der mit seinen Werken einen bedeutenden Einfluss auf die Kunst Europas genommen hat.

Ein Albrecht-Dürer-Weg in Südtirols Süden? Manch einer wird sich schon gefragt haben, warum ein Fußweg bei Salurn den Namen des deutschen Künstlers trägt. Nun ja, vor rund 530 Jahren wanderte Albrecht Dürer auf seiner Reise nach Venedig von Nürnberg über Innsbruck und Bozen durchs Südtiroler Unterland. So weit, so gut. Das Besondere an dieser Geschichte ist aber, dass uns Dürer von dieser Wanderschaft Zeichnungen und Aquarelle hinterlassen hat, die uns wie durch ein Zeitfenster zurückschauen lassen in die damalige Welt zwischen Mittelalter und Renaissance.

Wer war Albrecht Dürer?

Dürer gilt als einer der größten graphischen Künstler und Maler seiner Zeit. Seine Gemälde, Zeichnungen und Holzschnitte sind berühmt und hängen in den wichtigsten Museen der Welt. Der deutsche Künstler muss ein interessanter Mensch gewesen sein: selbstbewusst, wissensdurstig und voll Tatendrang. Einfühlsam und sensibel, wie die empfindsam dargestellten Gesichter seiner Porträtmalereien beweisen. Dürer kam 1471 in Nürnberg auf die Welt. Damals ging das Mittelalter zu Ende und die Welt öffnete sich Neuem. Der Buchdruck wurde erfunden, Amerika entdeckt und Leonardo da Vinci schuf sein berühmtes Abendmahl. Nachdem der junge Albrecht das Goldschmiede-Handwerk bei seinem Vater erlernt hatte, begann er eine Lehre in der Kunstwerkstatt des Nürnberger Malers Michael Wolgemut. Dürer hatte das Glück, in



Auf den Spuren Albrecht Dürers

Der Dürerweg startet am Freiheitsplatz in Laag. Dem Weg Nr. 7 entlang geht es Richtung Süden durchs Dorf, auf einem Pflasterweg über die Römerbrücke und den Laukusbach weiter bis nach Buchholz und dort auf Weg Nr. 3. Einmalige Aussicht auf das Südtiroler Unterland! Über den markierten Weg 3A wieder ins Tal, Nr. 5 einschlagen und durch Obst- und Weingärten zurück nach Laag.

↔ **Rundweg:** 10,3 km

∩ **Höhenunterschied:** 355 m

🕒 **Dauer:** 3:30 h

Schwierigkeit mittel

Klösterle Neumarkt

Laag



Buchholz, Salurn



eine Zeit des Aufbruchs hineingeboren worden zu sein. Er lebte unter Kunsthandwerkern in einer kreativen Atmosphäre. Von seinem Vater unterstützt, konnte er sein Talent entfalten.

Wanderreisen durch Europa

Nach seiner Lehrzeit begab sich Dürer auf Wanderschaft. Seine Reisen führten den 19-jährigen nach Basel und weiter ins Elsass

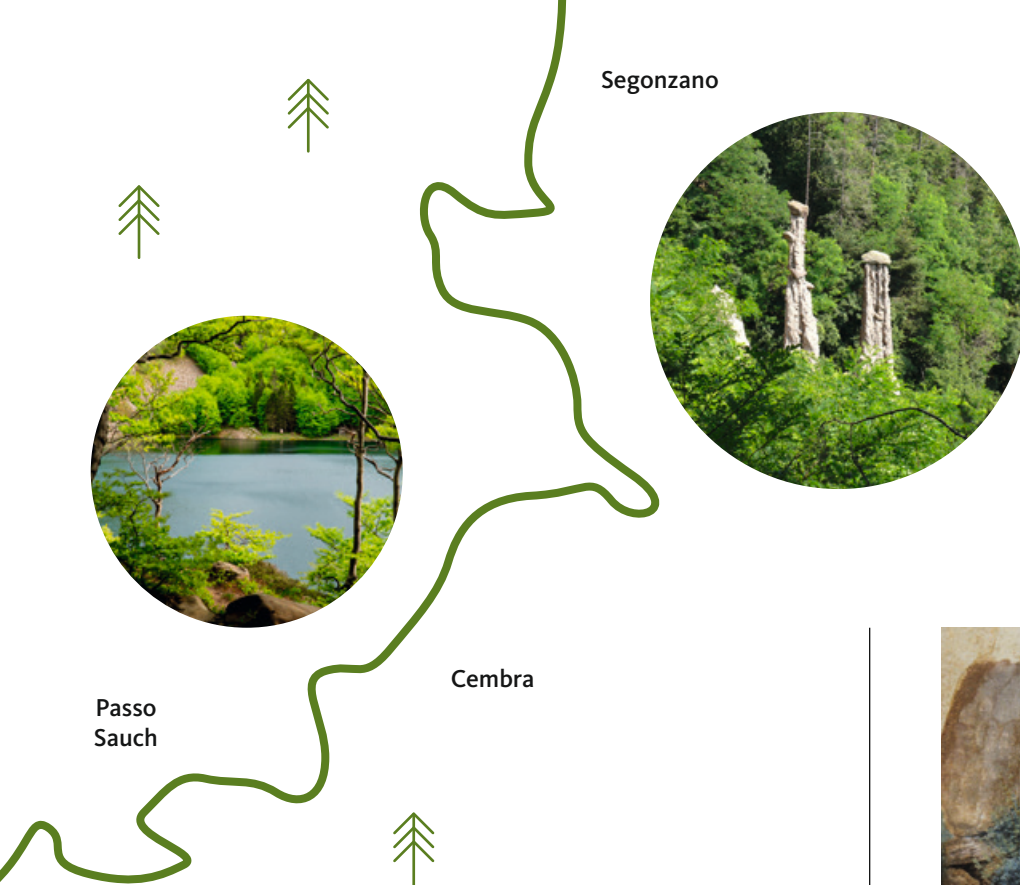
bis Straßburg. Unterwegs arbeitete er als Holzschnitt-Zeichner und Maler. Nach vier Jahren wieder zurück in Nürnberg heiratete er Agnes Frey, eine junge Frau der Nürnberger Oberschicht. Doch nur wenige Monate nach der Hochzeit zog es Albrecht Dürer wieder in die Welt hinaus. Diesmal nach Italien. Das Zentrum der Renaissance, wo Künstler, Philosophen und Literaten studierten und arbeiteten, muss auf Dürer eine enorme Anziehungskraft ausgeübt haben. Im September 1494 verließ er Nürnberg, wo damals die Pest wütete, und nicht einmal seine junge Frau konnte ihn davon abhalten.

Reise nach Venedig

Über Augsburg, den Brenner und Brixen wanderte Dürer in Gesellschaft seines Pferdes dem Süden zu. Was muss der 23-jährige gestaunt haben, als er nach Bozen kam und sich die raue Alpenlandschaft in eine mediterrane Gegend verwandelte. Weinberge, Feigen- und Olivenbäume säumten seinen Weg ins Südtiroler Unterland. Unter Bozen jedoch hatte die Etsch aufgrund heftiger Regenfälle das Land überschwemmt. Der Weg weiter dem Tal entlang war versperrt. Dürer macht Zwischenstation in einem Pilgerhospiz, dem Klösterle bei



**Das Pilgerhospiz „Klösterle“
bei St. Florian/Laag**



St. Florian in Laag, welches im 12. Jahrhundert zur Beherbergung der vielen Durchreisenden erbaut worden war. Vermutlich verbringt er dort mehrere Tage, abwartend, ob sich die Hochwassersituation wieder entspannt. Albrecht Dürer nimmt schließlich den Umweg über Buchholz hinauf auf den Sauchpass, zum Heiligen See und ins Cembratal nach Segonzano, um den Überschwemmungen auszuweichen.

Im Januar 1495 kommt der Maler in Venedig an. Was mag er wohl beim Anblick der Stadt mit ihren Palazzi, Kanälen, Brücken und dem neu erbauten Dogenpalast empfunden haben? Die geistigen Errungenschaften der Hochrenaissance in Italien, die Fortschritte in Kunst und Malerei, die neue Darstellung von Tiefe und Raum, all das muss den Maler aus Nürnberg nach seiner langen Wanderschaft tief bewegt und inspiriert haben. Im späten Frühjahr 1495 kehrt Dürer wieder in seine deutsche Heimat zurück. Doch es sollte nicht seine letzte Reise nach Italien gewesen sein. Zehn Jahre später wird er sich erneut dorthin aufmachen. Den historischen Pfad, über den Albrecht Dürer zwischen Neumarkt und Segonzano schritt, gibt es heute noch. Er trägt den Namen Dürerweg. ■



22 Aquarelle

sind von der italienischen Reise Dürers erhalten geblieben, die auch Orte im Südtiroler Unterland und Trentino zeigen. Die „Wassermühle im Gebirge mit Zeichner“ entstand vermutlich bei Buchholz ober Salurn. Ob die Werke auf der Hin- oder Rückreise entstanden sind, lässt sich nicht eindeutig klären. Sie zeigen u. a. die Burg Segonzano, das Cembratal, Innsbruck, Trient und Arco am Gardasee.

Hits for Kids



PICKNICK AUF CASTELFEDER

Das naturgeschützte Gebiet von Castelfeder ist wie geschaffen für ein Picknick. Hier gibt es Wiesen, Schilfteiche, Riesensteine, Wäldchen und felsige Anhöhen. Geduckte Flaumeichen spenden Schatten, Ruinen und Mauerreste erzählen von uralten Zeiten und inspirieren die Fantasie von Jung und Alt. Nach einer herzhaften Mahlzeit auf der Picknickdecke lädt der Hügel von Castelfeder zum Entdecken ein, zum Klettern, zum Laufen oder einfach nur zum Faulenzen unter Südtirols wärmender Sonne.

INS MITTELALTER EINTAUCHEN AUF DER HADERBURG

Inmitten eines grandiosen Felsszenariums sitzt die Haderburg oberhalb von Salurn. Für Kinder wird der Besuch der mittelalterlichen Festung zum unvergesslichen Erlebnis. Schon beim kurzen Anstieg spürt man die mystische Atmosphäre der sagenumrankten Burg. Schätze sollen hier in den Felsspalten verborgen liegen und die alten Mauern ein dunkles Geheimnis verbergen. Im Innenhof befindet sich die Burgschänke. Regelmäßig werden hier mittelalterliche Workshops, Bogenbaukurse für Kinder und Erwachsene, Ritternächte oder Feste veranstaltet.

BEIM „SCHLAFENDEN RIESEN“

Freiheit pur finden Kinder im Erholungspark des „Schlafenden Riesen“ am Trudner Bach in Neumarkt. Während sie auf der Kletterskulptur des Riesen herumturnen, den Spielplatz ausprobieren oder bei der Wasserspielanlage plantschen, können sich Erwachsene in den Hängematten oder Sonnenliegen entspannen. Der kleine Bach, der sich zwischen großen Steinen durch ein romantisches Wäldchen schlängelt, weckt Abenteuerlust und Forschergeist. Rund um den Teich, der Fischern vorbehalten ist, stehen Picknick-Plätze zur Verfügung.

**In der Ferienregion Castelfeder
in Südtirols Süden finden Kinder alles,
was sie in ihren Ferien brauchen!**





KLETTERGARTEN MÜHLEN

Einer der beliebtesten Klettergärten Südtirols erwartet seine Gäste in der kleinen Ortschaft Mühlen, inmitten des Naturparks Trudner Horn. Hier ist das Klettern an der freien Wand das ganze Jahr über möglich. Der Schwierigkeitsgrad der über 60 Routen reicht von 3 bis 7a, wobei die meisten sich bei 5a, 6a und 6b ansiedeln. Die Felswand ist gegen Süden ausgerichtet und die Wandneigung ist anliegend und senkrecht. Der Fels besteht aus Kalk. Klein und Groß können sich hier gemeinsam erproben und Südtiroler Bergsportlegenden, wie Luis Trenker und Reinhold Messner, nacheifern.



EASYJUMP TRAMPOLINPARK

Die erste Trampolinhalle Südtirols befindet sich in der Feriendestination Castelfeder, genauer gesagt in Neumarkt. Dreißig Trampoline und verschiedene Attraktionen bieten Spaß für jede Altersgruppe. Genießt das befreiende Gefühl beim Springen, spürt die Bewegung und vergesst den Alltag. Alles, was man zum Springen braucht, sind bequeme Kleidung und spezielle Trampolinsocken, welche ihr an der Kasse bekommt und bei jedem weiteren Besuch verwenden könnt.

FREIBÄDER AUER, NEUMARKT UND SALURN

Die Freischwimmbäder von Auer, Neumarkt und Salurn liegen wunderschön inmitten von Sport- und Naherholungszonen. Hier findet man an heißen Sommertagen alles, was man für einen vergnügten Badetag braucht. Große Kinderbecken und Rutschen heißen die jüngeren Badegäste willkommen. Die tieferen Becken, Beach-Volleyball- und andere Sportfelder locken die Großen an. Unter den vielen Bäumen gibt es schattige Plätzchen. In den Self-Service-Restaurants warten erfrischende Getränke, Snacks, Eis und andere Speisen. Wenn noch Energie übrig ist, können sich die Kids auf den Wiesen- und Spielplätzen austoben.

BLETTERBACHSCHLUCHT DOLOMITEN UNESCO WELTERBE

Gigantisch! Die Bletterbachschlucht, der Grand-Canyon Südtirols, ist Erlebnispark, Lernstätte, Naturdenkmal und Dolomiten UNESCO-Weltnaturerbe. Geologische Schätze und vielfältige Landschaftsformen zeigen die Entwicklung von Erde und Mensch aus ungewohnten Blickwinkeln. Die Erdschichten sind circa 250 Millionen Jahre alt und versteinerte Einschlüsse von Meerestieren sind Zeugnisse jener Zeit, als die Dolomiten noch Korallenbänke waren.



Kleines Paradies auf Erden

Stattliche Weinhöfe, uraltes Kulturland und eine wunderschöne Natur prägen das malerische Dorf Montan. Hier scheint die Sonne erwiesenermaßen öfter als anderswo und die Zeit folgt einem gemütlicheren Takt. Wer genussvoll und naturnah entschleunigen möchte, ist hier am richtigen Ort.



Mit seinen alten Häusern, manche etwas schief und dicht aneinandergedrängt, den romantischen Gässchen, plätschernden Dorfbrunnen und dem traumhaften Panoramablick übers Etschtal bis zum Kalterer See bietet das historische Dorfensemble von Montan ein idyllisches Gesamtbild. Sanft zwischen Weinhängen eingebettet liegt es auf einer kleinen Anhöhe über dem Südtiroler Unterland. Originelle architektonische Details aus vergangenen Jahrhunderten offenbaren sich dem aufmerksamen Betrachter an allen Ecken. Ruhig ist es hier und friedlich. Die parallel verlaufenden Rebzeilen auf den Hügeln und Terrassen rund um den Ort geben der Landschaft ihre typische Struktur. Zwischen den Weinbergen sitzen alte Bauernhöfe, Kirchtürme ragen hie und da in den Himmel und überall finden sich schöne Plätzchen mit Ausblick. Über der pittoresken Idylle wacht das Schloss Enn, mächtig und erhaben, als würde es den kleinen Ort unter sich keinesfalls aus den Augen lassen wollen.

Achtsam & nachhaltig

Montan hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Charakteristische zu bewahren. Denn dass der Ort etwas Besonderes ist, weiß man hier genau. Riesige Hotelanlagen sucht man im beschaulichen Dorf vergeblich. Stattdessen bieten familiäre Pensionen oder niveauevolle Gasthäuser Zimmer mit persönlicher Atmosphäre. Gemütliche Restaurants und Pizzerien zaubern mit regionalen Produkten kulinarische Spezialitäten auf hohem Niveau, und Spazierwege führen zu Plätzen, an denen man noch Einsamkeit genießen kann. Achtsam und nachhaltig praktiziert man in Montan die sanfte Variante des Tourismus, bei der Besucher sich in einem authentischen Umfeld wie zuhause fühlen können. Qualität und Gastfreundschaft werden dabei großgeschrieben.

Zwischen Biotop & Naturpark

Landschaftlich kann Montan mit Exklusivem aufwarten. Das Gemeindegebiet reicht von der submediterranen bis in die subalpine Zone.

Das Biotop Castelfeder, zwischen Talsohle und Dorf gelegen, ist ein mediterran anmutendes Naturwunder, das mit seinen knorrigen Flaumeichen, Felsformationen, Schilfteichen, dem artenreichen Trockenrasen und einer bunten Tierwelt unendliche Entdeckungsmöglichkeiten bietet. Im Naturpark Trudner Horn laden zahlreiche Wandermöglichkeiten dazu ein, duftende Wälder, blühende Almwiesen und stille Moore zu durchstreifen, und dabei die vielfältigste Tier- und Pflanzenwelt aller Naturparke in Südtirol zu beobachten. Verbindungs-

**Regionalität, Qualität
und Gastfreundschaft
werden in Montan
großgeschrieben.**





Der Weiler Pinzon liegt inmitten von Weinbergen. Von hier hat man einen grandiosen Ausblick übers Land.

weg zwischen beiden Naturjuwelen ist die alte Fleimstal-Bahntrasse. Im Ersten Weltkrieg zur Versorgung der Dolomitenfront gebaut, wurde die Bahn vor rund 60 Jahren aufgelassen. Heute dient die Trasse mit dem atemberaubenden Talblick den Erholungssuchenden als Rad- und Spazierweg durch die Naturlandschaft von Montan. Am Eingang zum Fleimstal gelegen ist Montan gleichsam auch Tor zum UNESCO Welterbe Dolomiten.

Bevölkert seit Tausenden von Jahren

Besiedelt wurde das Gebiet um Montan schon in der Steinzeit. Erste prähistorische Siedlungsspuren und Kultplätze auf dem Hügel von Castelfeder stammen aus dem 5. Jahrtausend v. Chr. Als in der Römerzeit die Via Claudia Augusta als wichtige Route zwischen Norden und Süden direkt an Castelfeder vorbeiführte, nahm die Bevölkerung stetig zu. Gräberfelder belegen dies. Zu dieser Zeit wurde auf der höchsten Erhebung von Castelfeder ein befestigter Siedlungsplatz errichtet, das Castrum, welches bis zum Frühmittelalter immer weiter ausgebaut wurde. Die Reste der damals konstruierten Ringmauern, die „Ku-

chelen“, kann man heute noch sehen. Auch die Ruine der Barbarakapelle stammt aus dieser Zeit.

Ab dem 12. Jahrhundert prägten die Edelfreien von Enn die Montaner Dorfontwicklung bedeutend mit. Sie erbauten zuerst das Schloss Kaldiff, wenig später anstelle einer älteren Burg das neue Schloss Enn.

Weinbau bestimmt das Leben

Im Mittelalter und der frühen Neuzeit ist Montan geprägt vom landwirtschaftlichen Leben. Die einheimischen Bauern halten Vieh, bauen Getreide an, Gemüse, auch Flachs zur Textilherstellung. Weinbau gibt es in der Gegend schon seit der Römerzeit. Ab dem Spätmittelalter, als das Wegenetz weiter ausgebaut wurde, exportieren Montaner ihren Wein in nördliche Gebiete. Beinahe jeder Bauer kellert selbst ein und hat seine fixen Abnehmer. Lieferungen bis nach Nordtirol und Bayern in dieser Zeit sind schriftlich bezeugt. So dürfte es der Weinexport gewesen sein, der im 15. und 16. Jahrhundert zum Wohlstand der Bauern in Montan geführt hat. Stumme Zeugen dieser Zeit sind die eindrucksvollen und ungewöhn-

lich großen Höfe, die damals erbaut worden sind. Mit doppelbölgigen Fenstern, gotischen Türen, Erkern oder kleineren Fassadenmalereien sind sie kunstvoll gestaltet. In vielen Höfen sind die gotischen Wohnstuben noch nahezu vollständig erhalten. Nachgedunkeltes Holzgetäfel, Kasettendecken mit verzierendem Schnitzwerk, kunstvoll gekachelte Stubenöfen und Holztruhen machen sie einzigartig. Bis heute ist der Weinbau ein dominierendes Lebenselement in Montan. Die heimischen Blauburgunder-Lagen gehören zu den besten in ganz Italien.

Kulturschätze

In Montan und seinen umliegenden Weilern kann man abseits vom Massentourismus kunsthistorische Schönheiten bestaunen. Vor allem der malerische Weiler Pinzon ist in seiner Eigenheit unnachahmlich. Rund um die wunderschöne gotische St.-Stefanskirche drängen sich alte Ansitze. Der typische Ockerfarbton der dicken Mauern ist stimmiger Hintergrund für die in allen Farben blühenden Bauerngärten. In der Kirche von Pinzon befindet sich der berühmte Flügelaltar von Hans Klocker.

Entstanden um 1490 gehört er zu den schönsten Flügelaltären in Tirol. Weiter bergwärts liegt der Weiler Gschnon, Ausgangspunkt für viele Wanderungen in den Naturpark. Hier haben Kapuziner aus Neumarkt im 17. Jahrhundert ein malerisches kleines Kloster für ihre Sommerfrische gebaut. Noch heute wird es vom Orden geführt. Der Weiler Glen beherbergt die kleine Hofkapelle zu den Hl. Kosmas und Damian. Überall finden sich in den Weilern Gasthöfe oder Buschenschänken, die traditionelle Südtiroler Speisen und heimischen Wein sowie Sitzplätze mit Aussicht über die endlosen Weinterrassen anbieten. Dem Schloss Enn kommt man am besten bei einem Spaziergang über die Bahntrasse nahe. Auf sich wirken lassen kann man es nur von außen, denn für Besucher geöffnet ist es nur an einem einzigen Tag im Jahr: wenn im August das Schlosskonzert der Montaner Musikkapelle in seinem Hof stattfindet.

Ob Landschaft, Kultur, Gaumenfreuden oder Menschen – in Montan findet man unzählige Schätze. Manche offenkundig, andere verborgen und gut gehütet. Man muss nur die Zeit mitbringen, sie zu entdecken. ■

In vielen Höfen sind die gotischen Stuben noch original erhalten, wie hier beim Gregori im Montaner Unterdorf.





INTERVIEW

Montaner Genussmeile

Das Motto Regionalität und Nachhaltigkeit hat man sich in Montan auf die Fahnen geschrieben. So auch bei der Montaner Genussmeile, einem beliebten und vielbesuchten Event. Wir wollten von Katya Pichler-Amplatz, Präsidentin des Tourismusbeirates Montan, mehr darüber wissen.

Frau Pichler, was genau ist die Montaner Genussmeile?

Die Montaner Genussmeile ist eine Veranstaltung, bei der unsere heimischen Betriebe und Vereine ihre Produkte und Spezialitäten präsentieren. Die Genussmeile findet immer am ersten Sonntag im September statt. An diesem Tag können sich Besucher auf der historischen Trasse der alten Fleimstalbahn zwischen Obstwiesen und Weinbergen auf eine gemütliche Entdeckungstour machen. Auf einer Länge von 6,5 Kilometern gibt es ein breit gefächertes kulinarisches Angebot und heimische Weine, außerdem Musik, Handwerkskunst und ein Rahmenprogramm für Kinder. Der ganze Tag steht im Zeichen von Genuss, Natur und Unterhaltung.

Seit wann gibt es die Genussmeile in Montan und welche Idee steht dahinter?

Die Genussmeile gibt es mittlerweile seit 2013. Sie soll eine Möglichkeit für Gäste sein, in jeder Hinsicht den Tag zu genießen und dabei Montan kennenzulernen. Ganz entspannt und stressfrei. Die schöne Umgebung und die alte Fleimstalbahntrasse eignen sich dafür perfekt. Genuss findet

man an diesem Tag überall. An schönen Plätzen, mit der Familie, bei gutem Wein und Essen. Das Angebot der Betriebe und Vereine reichte in den vergangenen Jahren von gegrillten Forellen, Burgern oder Knödeln über Risotto und Gulasch bis zu Süßem. Es gibt Spaß und Unterhaltung für Kinder, Steckenpizza und Zuckerwatte. Für jeden ist etwas dabei. Und wer nicht weit spazieren will, kann sich vom Shuttle-Dienst abholen oder bringen lassen.

Ist Montan ein Ort, an dem es sich leichter genießen lässt als anderswo?

Ich denke schon, ja. Montan ist ein gemütlicher Ort. Wir leben hier mitten im Grünen. Es ist ruhig und erholsam. Wenn man will, findet man wunderschöne Plätze ganz für sich allein, und andererseits trifft man im Dorf auch immer jemanden für einen kurzen Ratscher, wenn einem danach ist. Im Dorfczentrum findet man Cafés, Restaurants und kleinere Geschäfte. Viele Ausflugsziele in der Umgebung sind mit einem Spaziergang zu erreichen. Da kann man das Auto auch ruhig einmal ein paar Tage stehen lassen.

Was genießen Sie selbst in Montan ganz besonders?

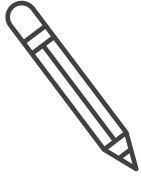
Vor allem, dass ich mitten in der Natur sein kann. Aber auch das Zusammenleben im Dorf mag ich sehr. Alle sind freundlich, wir haben eine gute Gemeinschaft, und wenn man einmal Hilfe braucht, findet sich immer jemand, der mit anpackt.



**KATYA
PICHLER-AMPLATZ**
ist Präsidentin des
Tourismusbeirates
Montan

Das Interview führte Gudrun Brugger

RÄTSEL SPASS



1. Wie heißt die Burg an der grünen Schlucht?
2. Welcher berühmte Künstler wanderte durchs Südtiroler Unterland?
3. Welche Rebsorte hat in Auer ihren Ursprung?
4. Wie heißt das landschaftlich bedeutsame Biotop?
5. Welche mittelalterliche Burgruine liegt in Salurn?

6. Welchen Brauch sollte man im Herbst ausprobieren?
7. Welche Weinsorte fühlt sich bei uns besonders wohl?

8. Welches Dorf liegt eingebettet zwischen Weinhängen?
9. Was wird aus Reben gewonnen?
10. Wie wird die Lederhose noch genannt?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Wer hätte das gedacht ...



15 min

ist der Kalterer See mit dem Fahrrad von Auer entfernt. Der wärmste Badesee der Alpen ist ein Eldorado für Aktive.

4

Dörfer. Auer, Montan, Neumarkt und Salurn bilden die Feriendestination Castelfeder. Sie alle sind Teil der Südtiroler Weinstraße.



**40
Millionen
Jahre**

Erdgeschichte offenbart die Bletterbachschlucht bei Aldein. Der Grand Canyon Südtirols lädt zur Entdeckungsreise ein.



17 Minuten

Zugfahrt sind es von unserer Feriendestination Castelfeder in die Landeshauptstadt Bozen, dem idealen Ausflugsziel an regnerischen Tagen. Egal ob Kultur, Unterhaltung oder Shopping – Bozen bietet ein breites Spektrum an interessanten Aktivitäten für Groß und Klein.



1053

Das Jahr, in dem die Haderburg bei Salurn erstmals erwähnt wird. Die mittelalterliche Burgruine wacht seither über der Salurner Klause – der Grenze zwischen Südtirol und dem Trentino.



**300
Sonnentage
im Jahr**

sind ideale Voraussetzung für den berühmten Südtiroler Apfel und für einen unvergesslichen Urlaub.



4.295 Hektar

des Naturparks Trudner Horn verteilen sich auf Montan, Salurn und Neumarkt. Er verzaubert mit stiller Schönheit und der artenreichsten Fauna und Flora Südtirols.



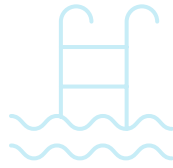
405 m

hoch ist der Hügel von Castelfeder. Das geschützte Biotop ist ein landschaftliches Highlight und weist uralte Siedlungsspuren auf. Castelfeder ist von der Höhenlage die niederste beweidete Alm Südtirols.



Im 3. Jahrhundert

gab es auf dem Gebiet des heutigen Neumarkt bereits eine römische Siedlung, welche als Militär- und Poststation diente. Heute ist Neumarkt der älteste Markt Tirols und gehört mit seinen malerischen Lauben und stimmungsvollen Laubenhäusern zu den „Borghi più belli d'Italia“.



3 Schwimmbäder

in Auer, Neumarkt und Salurn ermöglichen im Sommer den erfrischenden Sprung ins kühle Nass und Faulenzen in der Sonne.

4 verschiedene Wochenmärkte



1 autochthone Rebsorte

Der Lagrein hat in Auer seinen Ursprung. Der rubin- bis dunkelgranatrote Wein duftet nach Brombeeren und ist samtig im Geschmack.



2.981 m

beträgt die Höhe der Rosengartenspitze im gleichnamigen Dolomitenmassiv. Es verleiht der Stadt Bozen seine traumhafte Kulisse. Seit 2009 gehören die Dolomiten zum UNESCO Weltnaturerbe und bilden für Sportler und Naturliebhaber einen der Höhepunkte ihres Aktivurlaubes in Südtirol.



550 Felsstufen

Die Katzenleiter führt entlang der Schwarzenbachschlucht von Auer nach Aldein. Imposanter Blick auf den Wasserfall inklusive.

Wein in jeder Lage

Weinbau ist die Berufung der Familie Giovanett im Südtiroler Unterland. Seit 50 Jahren wird im Weingut Castelfeder Wein kreiert und mit großer Lust am Experimentieren das Optimum aus der Traube herausgeholt.

Im kleinen Dorf Kurtinig, einer der letzten Ortschaften Südtirols auf dem Weg in den Süden, liegt das Weingut Castelfeder der Familie Giovanett. Dorthin sind wir heute unterwegs zur Kellerbesichtigung. Der Ort besteht aus wenigen Gassen und Straßen, die von alten Höfen, Gärten und Obstanlagen gesäumt sind. Hier geht alles einen ruhigen Gang. Auch das rostrote Tor der Kellerei öffnet sich dem Besucher nur langsam. Hinter dem Tor herrscht aber rege Geschäftigkeit. Ivan Giovanett, der Junior-Chef der Kellerei, begrüßt uns. Er ist als Kellermeister an vorderster Front für den Wein verantwortlich. Etwas abseits steht eine Gruppe Männer unter zwei riesigen Zedern und diskutiert. Eine der beiden Zedern muss gefällt werden, erzählt uns Ivan. Sie ist uralt, steht seit hunderten von Jahren an diesem Platz. Doch nun muss sie weichen. Sie droht umzustürzen. Ivan Giovanett findet das schade, denn die Zeder hat viel erlebt und stürmische Zeiten überstanden. Doch im Laufe der Generationen ändern sich die Dinge. Genauso war es auch im Weingut Castelfeder.

„Der Blauburgunder ist ein spannender Wein. Jede Lage bringt besondere Geschmacksnuancen hervor.“

Ines Giovanett

Im Wandel der Zeit

Das Weingut Castelfeder wurde 1969 in Neumarkt von Alfons Giovanett gegründet. Damals umfasste es eine Anbaufläche von acht Hektar. 1989 hat Günther Giovanett den Betrieb von seinem Vater übernommen und den Standort nach Kurtinig verlegt. Heute arbeitet er gemeinsam mit seiner Ehefrau Sandra, Sohn Ivan und Tochter Ines





im Unternehmen. Die Rebanlagen sind mittlerweile auf rund 60 Hektar angewachsen. Sie liegen zwischen Bozen und Salurn. Angesichts dieser Fläche braucht es viele zupackende Hände. Im Herbst, wenn geerntet wird, sind bis zu 25 Mitarbeiter im Unternehmen tätig. In dieser Zeit versorgt Sandra Giovanett, Mutter und gute Seele des Weinguts, neben der Buchhaltung auch als Köchin die gesamte Mannschaft, erzählt Tochter Ines, die den Vertrieb leitet. „Wir sind das einzige Weingut, in dem die Mitarbeiter während der Weinernte zunehmen“, lacht die Junior-Chefin.

Höchste Qualität ist das Ziel

Wir machen uns mit Ines Giovanett auf den Gang durchs Weingut. Dass sie mit Begeisterung im Unternehmen der Familie tätig ist, ist offensichtlich. Zuerst betreten wir eine große Halle mit Stahltanks und Fässern, in denen der frische Traubenmost zur Gärung liegt. Der typische, durchdringende Geruch der gärenden Maische macht sich in unseren Nasen breit. Ines Giovanett erzählt uns von den umweltschonenden Anbaumethoden, der sorgfältigen Handarbeit und den vielen Arbeitsschritten rund ums Jahr, die für die Weinproduktion not-

60

Hektar
Weinberge
gehören
mittlerweile
zum Weingut.
Begonnen
hat Alfons
Giovanett 1969
mit acht Hektar.



Terroirweine mit besonderem Charakter

3 einzigartige Lagen, 3 ausdrucksstarke Terroirs, 3 authentische Weine. Mit dem Jahrgang 2018 wird der Blauburgunder Glen durch zwei zusätzliche Weine ergänzt – Buchholz und Mazon. Das Projekt „Lagenwein“ stellt die Anbaulagen Buchholz, Glen und Mazon in den Fokus.

wendig sind. Im Weingut Castelfeder werden rund 60 Prozent Weißweine und 40 Prozent Rotweine hergestellt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Pinot Grigio, Chardonnay, Weißburgunder, Sauvignon, Lagrein und Blauburgunder. Aus insgesamt 13 verschiedenen Rebsorten entstehen Linien von höchster Qualität: von der Castelfeder Selektion über die einzigartigen „Burgum Novum“-Riservas bis hin zur modernen und dynamisch-jungen Linie Mont Mès.

2011 hat Ivan Giovanetti bei einem grenzübergreifenden Projekt gemeinsam mit einem deutschen Jungwinzer verwilderte alte Riesling-Reben im Moselgebiet von Rheinland-Pfalz rekultiviert. Die steile Weinberglage Sorentberg des deutschen Weingutes lag seit 25 Jahren brach und musste in mühsamer Handarbeit von wucherndem Gestrüpp befreit



**Vigna Villa
Karneid in Salurn**

und wiederhergestellt werden. Die Weine des eigenständigen Weinguts werden ebenfalls von Castelfeder vertrieben.

Freude am Experimentieren

Das Südtiroler Unterland, so Ines Giovanett, weise Top-Bedingungen für die Weinproduktion auf. Es biete unterschiedlichste Lagen und geologische Bedingungen, die für die diversen Rebsorten optimal genutzt werden könnten. Die besten Hang- und Terrassenlagen finde man zwischen 300 und 550 Metern Meereshöhe. Die hiesigen Mur-Schwemmkegel und Moränenablagerungen stellen für die Rebpflanzen dabei hochwertige Böden dar. Im Weingut Castelfeder wird jede Lage separat vinifiziert, um mit den verschiedenen Qualitäten und Vorzügen experimentieren zu können. Somit könne man gezielt das Beste aus jeder Lage herausholen und von jedem Jahrgang für den nächsten lernen. Auch das alpin-mediterrane Klima hierzulande ist perfekt für den Weinbau. Viele Sonnentage sorgen für hohe Traubenqualität. Die warmen Strömungen und Winde aus dem Süden unterstützen das gesunde Traubenwachstum, während die kalten Winde aus dem Norden vom Alpenhauptkamm eingebremst werden.

TIPP

Wineshop

Verkosten und kaufen kann man alle Weine im Wine-Shop in Neumarkt. Hier bietet Fam. Giovanett nicht nur ihre edlen Tropfen an, sondern auch Work-Shops und Raum für Veranstaltungen.

Marienstraße 8
39044 Neumarkt
0471 812 928



Der elegante Liebling

Zum Abschluss führt uns Ines in einen Keller, in dem viele Eichenfässer liegen. Hier herrscht würdevolle Ruhe. Man spürt, dass etwas Besonderes in den Fässern lagert. Wir befinden uns im Blauburgunder-Keller. Der elegante Wein mit seiner Komplexität und Tiefe ist eine der großen Leidenschaften der Winzer-Familie. Mit seiner Traube wird viel experimentiert, um außergewöhnliche Weine zu kreieren. Die verschiedenen Lagen wie Mazon, Glen oder Buchholz bringen völlig unterschiedliche Blauburgunder-Weine hervor. „Jedes Mal spannend“, so Ines Giovanett. Als Präsidentin der Blauburgundertage Südtirols gab sie dem außergewöhnlichen Wein eine Zeit lang ihre Stimme und half mit, seinen exzellenten Ruf in die Weinwelt hinauszutragen.

Im Weingut Castelfeder leben mittlerweile vier Generationen vom und für den Wein. Die Leidenschaft scheint in den Genen verankert zu sein. Es schaut also ganz so aus, als ob es noch lange so bleiben würde. ■

WEINKELLEREI CASTELFEDER

F.-Harpf-Straße 15
39040 Kurtinig an der Weinstrasse
T. 0471 820 420
www.castelfeder.it

Mein Lieblingsplatz...



...in Auer ist der Aussichtspunkt auf der Katzenleiter. Die Katzenleiter ist ein Wanderweg bestehend aus Porphyr-Felsstufen, welche am Beginn der Schwarzenbach-Schlucht steil emporführen. Nach den ersten 100 Stufen befindet sich eine Aussichtskanzel. Von dieser aus bietet sich ein Rundblick auf das Dorf Auer und das Unterland. Der Aussichtspunkt ist jederzeit erreichbar und dem Betrachter präsentiert sich das prächtige Farbenspiel der Natur im Laufe der Jahreszeiten.



ROLAND PICHLER
Bürgermeister a. D. Auer



...in Gfrill in Salurn ist der 2018 in Zusammenarbeit mit Forst und Amt für Naturparke errichtete "Ort der Sinne". Es handelt sich um eine wunderschöne Naturoase mit Panoramastelle, mit Liegeplatz, mit Kneippanlage und Kräutergarten.



ROLAND LAZZERI
Bürgermeister Salurn

WANDERVORSCHLAG

Wanderung zur Leiterburg



Die Leiterburg, eine fast verschollene Schlossruine, krönt genau östlich hoch über dem bekannten Unterlandler Dorf Auer jenen ausgeprägten Waldhügel, der den bezeichnenden Namen Schlossberg trägt und über die sogenannte Katzenleiter bestiegen wird.

Als Ausgangspunkt für die Tour schlage ich als Alternative zur Sportzone Schwarzenbach im Südbereich des Dorfes das leicht zu findende Haus der Vereine im Nordbereich vor, von wo wir, am Schloss Baumgarten, an der Aurer Pfarrkirche und am Ansitz der Familie von Fioreschy vorbei, durch malerische Dorfgassen zur erwähnten Katzenleiter wandern.

Über den felsigen, aber üppig mit Gebüsch und Unterholz bewachsenen steilen Kamm am Ausgang der wilden Schwarzenbachschlucht führt die Katzenleiter als eindrucksvoller, streckenweise stufenreicher, gut instand gehaltener Steig empor.

Sonnige Aussichtspunkte mit Rastbänken lassen uns weit über das Unterland und Überetsch schauen, aber auch hinein in die finstere Porphyrschlucht mit ihren gewaltigen Felswänden. Und nach knapp anderthalbstündigem Aufstieg haben wir die ausgedehnte Ringmauer der einstigen Leiterburg vor uns, außerdem nahe dem höchsten Punkt des Hügel auch noch den ehemaligen Wasserspeicher, in dessen Inneres eine seitlich ausgebrochene Öffnung blicken lässt. Viel von der einstigen, meist in das 12. Jahrhundert datierte und von Raubrittersagen umrankten Anlage ist zwar nicht mehr übrig, und das viele Gebüsch und Gestrüpp

erschweren einen Überblick über das Ganze. Aber allein schon die den Hügel umrundende Ringmauer und die Wasserstube vermitteln zumindest eine Ahnung von der einstigen Burg, deren Lage ich mit jener der Helfenburg hoch über dem Etschtal vergleichen würde.

Nahe dem unweit des Burghügels gelegenen Karnolhof mit seinem Baumdenkmal treten wir den Abstieg an und schlagen dabei den sogenannten Lahnweg ein, den breiten, aber steilen einstigen Hauptweg zwischen Auer und Aldein. Mit seiner archaischen Steinpflasterung und den ihn überragenden Felswänden ist er einer der eindrucksvollsten Urwege unseres Landes.



von Hanspaul Menara

- ↔ **Rundweg:** großteils steil und steinig
- ⌄ **Höhenunterschied:** 396 m
- 🕒 **Dauer:** 3 h
- Schwierigkeit** mittel

↑ Innsbruck

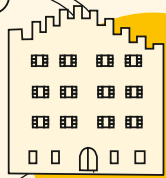
Meran

TOUR 4

TOUR 2

Kalterer See

START



Auer

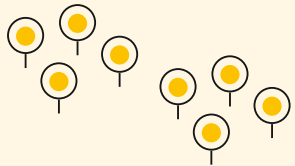
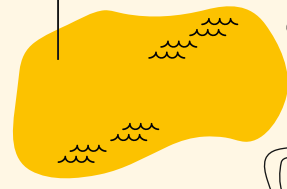
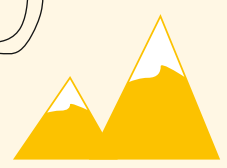
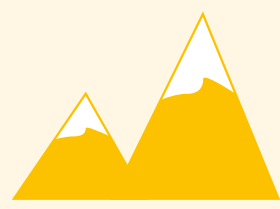
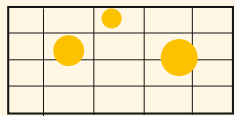
Trient

TOUR 1

Gardasee

Verona

↓





Bikevibe

Auer

Best place ever! Das gilt für das Weindorf Auer in vielerlei Hinsicht, aber für eine Sache wohl ganz besonders – fürs Radfahren! In Auer treffen attraktive und vielfältige Radrouten aufeinander, steil auf Berge oder Almen, durch Wälder des Naturparks oder gemütlich entlang der Etsch, zu Seen oder historischen Orten – Auer ist ein Biker-Eldorado!



TOUR 1

Etschradweg bis zum Gardasee

Die Radtour führt entlang der Etsch, vorbei an üppigen Obstplantagen und fruchtbaren Weingärten bis nach Trient und zum Gardasee.

Gestartet werden kann in Auer, Neumarkt oder Salurn auf dem Etschradweg in Richtung Süden. Immer entlang dem Fluss radelt man bis nach Rovereto und Mori. Über den San-Giovanni-Pass geht es nach Nago. Nach einer kurzen Abfahrt erreicht man Torbole und Riva am Gardasee. Für den Rückweg besteht die Möglichkeit ab Rovereto mit dem Zug zu fahren.

↔ **Strecke:** 92 km (Auer bis Torbole)

🕒 **Dauer:** 5:30 h

⤴️ **Höhenunterschied:** 177 hm

Schwierigkeit mittelschwer

TOUR 2

Mitterberggrunde/ Kalterer See

Bei dieser Tour wird der Mitterberg umfahren, der die natürliche Grenze zwischen dem Überetsch und dem Unterland bildet.

Ausgangspunkt der Tour ist der Hauptplatz in Auer, weiter über den Hilbweg in den St. Peterweg, links über den Palainweg zu einer kleinen Brücke, diese überqueren und weiter bis zur Etschbrücke. Hier fädelt man in den Etschtal-Radweg ein und fährt bis unter das Schloss Sigmundskron bei Bozen. Dort links abbiegen und dem Radweg Kaltern-Eppan folgen. Die Route führt vorbei an Eppan nach Kaltern und wieder zurück nach Auer.

↔ **Strecke:** 37,4 km

🕒 **Dauer:** 2:30 h

⤴️ **Höhenunterschied:** 192 hm

Schwierigkeit mittelschwer

TOUR 3

Alte Bahntrasse

Diese Radtour verläuft auf der Trasse der ehemaligen Fleimstalbahn. Im 1. Weltkrieg führte die Bahn von Auer nach Predazzo und diente dem Güterverkehr. Die Radtour führt durch die wundervolle Berglandschaft des Naturparks Trudner Horn und ist wegen der einmaligen Aussicht auf das Südtiroler Unterland besonders lohnend.

Gestartet wird am Sportplatz nahe der St. Peterskirche in Auer. Der Beschilderung „Forchwald“ folgend führt der Weg Richtung Süden. Nach der Unterführung links abbiegen und dem Radweg nach Montan folgen. Über das Biotop Castelfeder und die Castelfederstraße geht es weiter nach Pinzon bis kurz vor das Dorf Montan. Dann geht es rechts weiter auf den Panoramaweg bis nach San Lugano.

↔ **Strecke:** 21 km
(Auer bis San Lugano)

🕒 **Dauer:** ca. 3h

⤴️ **Höhenunterschied:** 873 hm

Schwierigkeit mittelschwer



ON THE ROAD

Das Radfahren ist in Auer, Montan, Neumarkt und Salurn wunderbar und abwechslungsreich. Auf verkehrsfreien, ebenen Radwegen, entlang der Weinstraße und der Etsch oder auf der alten Fleimstaler Bahntrasse kann die Gegend besonders schön erkundet werden. Weingärten und Apfelanlagen soweit das Auge reicht, schattige Laubwälder, bunte Wiesen, vorbei am Kalterer See. Stets weht ein Hauch von Süden in diesem einzigartigen Landstrich. Das ermöglicht Radfahren & Biken quasi das ganze Jahr über!

Viele ebene Wege laufen ausgehend von Auer, Montan, Neumarkt und Salurn kreuz und quer durch das breite Etschtal. Die Orientierung fällt leicht. So können Sie einfach drauflos fahren und sehen, wohin es Sie verschlägt. All jenen, die Ausdauer und Kondition haben, empfehlen wir den Naturpark Trudner Horn und die Trasse der alten Fleimstal-Bahn: von Auer nach Predazzo durch Wald und Feld. Auf Waldtrails geht es ebenso nach Kaltern und Montiggel oder durch den Naturpark Trudner Horn. Die Routen sind zahlreich.



TOUR 4

Etschradweg und Via Claudia Augusta bis ins Vinschgau

Diese Strecke ist ein Teilstück des Radweges Via Claudia Augusta. Hier erleben Sie beeindruckende Landschaften und die zauberhafte Natur Südtirols.

Die Tour führt vom Etschradweg in Salurn, Neumarkt oder Auer Richtung Norden. Bei Sigmundskron kurz vor Bozen abzweigen und dem Etschradweg folgen. Auf der Romstraße in Meran links abbiegen, beim Vigil-Platz vorbei und weiter Richtung Pferderennplatz. Links über die Gampenstraße führt der Radweg durch die Unterführung der Eisenbahnlinie, am Sportplatz vorbei links Richtung Vinschgau. Für den Rückweg besteht die Möglichkeit mit dem Zug zurückzufahren.

- ↔ **Strecke:** 120 km
(von Salurn bis nach Mals)
- 🕒 **Dauer:** 6:30 h
- ⤴ **Höhenunterschied:** 829 hm
- Schwierigkeit:** schwer



TOUR 5

Von Auer über Bozen ins Eisacktal

Der Radweg führt durch das schöne Etschtal in die Landeshauptstadt Bozen, das mittelalterliche Städtchen Klausen und bis in die Bischofsstadt Brixen. Die Tour führt vom Etschradweg in Salurn, Neumarkt oder Auer Richtung Norden bis nach Bozen. Dem Eisackradweg entlang geht es nach Blumau, vorbei an Kunstwerken, Installationen und Malereien bis ins mittelalterliche Städtchen Klausen, wo sich die verwinkelte Anlage der geistlichen Festung Säben befindet. Die Route endet in Brixen, bekannt für die bischöfliche Hofburg und interessant für Kunst- und Kulturbegeisterte. Der Rückweg erfolgt auf derselben Strecke oder mit dem Zug ab den Bahnhöfen Brixen, Klausen, Waidbruck oder Bozen.

- ↔ **Strecke:** 76 km
- 🕒 **Dauer:** 3:30 h
- ⤴ **Höhenunterschied:** 356 hm
- Schwierigkeit** mittelschwer





Schon getörggelet?

Sie wollten es schon lange einmal tun?
Sie haben schon viel davon gehört, aber es noch nie selbst ausprobiert?
Und Sie haben sich gefragt, was denn das Besondere an
diesem Südtiroler Brauch sein soll, der im Herbst so viele
Menschen ins Land zieht?

Mir ging es ähnlich. Als ich, 44 und gebürtige Osttirolerin, vor 15 Jahren von Österreich zu meinem Mann nach Südtirol zog, habe ich als „Zugewanderte“ die Törggele-Tradition in den Weinbaugebieten skeptisch beäugt. Unsicher, wie viel an dem Brauch noch authentisch sein kann, erschien mir der Hype drumherum zu groß. Also hab' ich es vorerst gelassen.

Goldene Herbsttage

Immer, wenn der Spätsommer langsam dem Herbst den Platz überlässt, die letzten Schwalben verschwunden sind und die Landschaft unter goldenen Sonnenstrahlen in Gelb, Braun und Rostrot erstrahlt, stellt sich im Südtiroler Unterland eine feierliche Stimmung ein. Der Geruch von gärenden Trauben hängt in der Luft, und das Laub raschelt unter Schritten, die gemächlicher werden. Ein vorsichtiges Jauchzen liegt über dem ganzen Tal, sobald die Ernte eingebracht und die meiste Arbeit getan ist. Ein Aufatmen von Mensch und Natur. Und immer dann verabreden sich die Menschen



Törggelen kann man in Südtirol überall dort, wo Kastanien und Wein wachsen.

hier zum Törggelen. Sie nehmen sich einen Nachmittag oder Abend lang Zeit, um zusammenzusitzen, gemeinsam den „nuien“ Wein oder den „Siaßn“, noch nicht vergorenen Traubensaft zu verkosten zu Südtiroler Gerichten und Kastanien von heimischen Hainen.

Es doch getan

Meinen anfänglichen Widerstand gegen das Törggelen habe ich in der Stimmung eines solchen Herbsttages aufgegeben. Zu Fuß ging es



Wo törggelen?

Lexnhof

Montan, Tel. 0471 960 563

Berggasthof Dorfner

Montan, Tel. 0471 819 924

Hofschank Gsteigerhof

Montan, Tel. 0471 819 731

Pinzonerkeller

Montan, Tel. 0471 813 552

Buschenschank Planitzer

Montan, Tel. 0471 819 407

Gasthof Gsteigerhof

Neumarkt, Tel. 0471 819 803

Zum 18ten Fass Haderburgschänke

Salurn, Tel. +39 334 777 58 43

Fichtenhof

Gfrill bei Salurn, Tel. 0471 889 028

damals zu einem alten Gasthof inmitten bunt gefärbter Weinberge. Auch wenn die Sonne noch wärmte, wurde es im Schatten schon kühl. Beim Betreten der gotischen Bauernstube empfing uns der Geruch des alten Holzes. Die Patina von Jahrhunderten auf der Täfelung erzählte Geschichten. Stube und Tische waren voll mit froher Stimmung, mit Essen und Wein.

Aufgetischt

Der Wein wurde gebracht, fast zugleich mit der traditionellen Gerstsuppe. Genau das Richtige für die Jahreszeit. Kaum waren die leeren Teller abserviert, folgten Speck, Käse, Kaminwurzeln und Schüttelbrot. Und wieder Wein. Die Stimmung war ausgelassen, die Zeit vergessen. Geschichten, Gelächter, hitzige Diskussionen. Die große Platte mit Knödeln, Hauswürsten, Selchfleisch, Kraut und Blutwurst löste Ahs und Ohs aus, erschien jedoch keinem unbezwingbar. Übersatt, zufrieden, aber noch nicht bereit für den Heimweg,



„Eine lobenswerthe Übung“

schrieb der dt. Schriftsteller
Ludwig Steub 1846 über
das Törggelen

warteten wir anschließend auf die „Keschtn“, die in Begleitung von süßen Krapfen und noch mehr Wein kamen. Es war tatsächlich ein außergewöhnlicher Abend. Traditionell, echt und schön.

Für gut befunden

Das Besondere am Törggelen, so weiß ich seither, ist die herbstliche Feststimmung im Zeichen des langsam zu Ende gehenden Jahres. Miteinander lachen. Zusammen Zeit verbringen und sich verbunden fühlen im gemeinsamen Wissen um Wurzeln und Tradition. Und all das bei gutem Südtiroler Essen, Kastanien und ausgezeichnetem Wein. Was könnte schöner sein? ■



Der Name des Brauchs leitet sich von der Torggel ab, der Traubepresse. Ursprünglich besuchten im Spätherbst Nachbarn und Wirte die Weinbauern, um den neuen Wein zu verkosten & seine Qualität zu überprüfen.

REZEPT



Gemüsegerstsuppe

für 6–8 Personen

4 l Wasser
1 geselechtes Schweinshaxl
200 g Gerste
4 größere Kartoffeln
1 Hand voll grüne Bohnen
3 Karotten
1 Stangensellerie
Petersilie
1 Zwiebel
Salz
Pfeffer

Die Gerste 2–3 Stunden in kaltem Wasser aufquellen lassen. Kartoffeln, Sellerie, Karotten, Zwiebel, Bohnen und Petersilie klein schneiden und dazugeben. Schweinshaxl hinzugeben und ca. 1 ½ Stunden köcheln lassen. Die Suppe mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das Schweinshaxl herausnehmen, in kleine Streifen schneiden und wieder in die Suppe geben.

aufgeschrieben von
Zita Pernter Franzelin aus Montan



Südtirol Highlights





Schloss Trauttmansdorff

Der botanische Garten von Schloss Trauttmansdorff. Farbenspiele und Düfte, die nachhaltig die Sinne berühren.



Ötzi

Die berühmte Gletschermumie, der Mann aus dem Eis. Gefunden im Jahr 1991. Zu besuchen heute im Archäologiemuseum in Bozen.



Messner Mountain Museum

Die Museumsreihe von Extrembergsteiger Reinhold Messner. Sechs Museen in ganz Südtirol verteilt.



Weinstrasse

Der Weg zum Wein. Durch die Reblandschaften fahren, aussteigen, ausgezeichnete Südtiroler Weine genießen. Lohnend: Ein Zwischenstopp am Kalterer See.

Garten der Veränderung

Sieglinde Tatz-Borgogno ist eine Frau, die nicht gerne vorgegebene Pfade beschreitet. Sie fühlt sich wenig wohl in einer Gesellschaft der Normen, reduziert auf starre Rollenbilder.

Auf ihrem Weg in die individuelle Freiheit sind eindruckliche Skulpturen entstanden. Im Skulpturengarten in Buchholz sollen sie den Betrachter zum Nachdenken einladen darüber, wie ein gutes Zusammenleben gelingen kann.

Der Skulpturengarten von Sieglinde Tatz-Borgogno liegt ein bisschen verborgen, abseits der Hauptstraße in Buchholz, einem kleinen einsamen Weiler auf knapp 600 Meter Meereshöhe oberhalb von Salurn. Von hier blickt man hinunter auf das Südtiroler Unterland und die Salurner Klause, offizielle Grenze zwischen Südtirol und dem Trentino. Wir befinden uns im südlichsten Bereich von Südtirol.

Skulpturen zum Angreifen

Auf dieses Fleckchen Einsamkeit hat es die Künstlerin Sieglinde Tatz-Borgogno verschlagen. Vor vielen Jahren hat die gebürtige Epanerin gemeinsam mit ihrem mittlerweile verstorbenen Mann hier ein Haus gekauft. Hier arbeitet sie an ihren Werken – wie auch in ihrem Atelier in Bozen, wo sie lebt. In einem leicht abschüssigen Waldstück etwas unterhalb von Buchholz haben ihre vielen Skulpturen Platz und Heimat gefunden. Ein kleiner Weg führt in mehreren Kehren durch die Samm-

lung der Kunstwerke. Das Gelände ist frei zu begehen. Die Künstlerin freut sich über jeden Besucher. Der Skulpturengarten soll ein Geschenk an alle sein. Und er soll zum Reflektieren einladen, wie wir miteinander ohne Neid, Hass und Ungerechtigkeit leben könnten.

„Mut haben, frei zu sein“

Die meisten der Skulpturen von Sieglinde Tatz-Borgogno sind aus Bronze, andere aus Stein oder Ton gefertigt. Die Figuren sind größtenteils entblößt und nackt. Durch die Darstellung ohne Kleidung werden sie zeit- und kulturlos, erklärt uns die Künstlerin. Das gefällt ihr. So sind sie nirgendwo zuzuordnen, nirgends festzumachen. Sie sind frei. Die Figuren zeigen sich der Welt ganz wie sie sind. So wie sie geschaffen wurden. Echt und authentisch, ohne zu verdecken, ohne zu verschleiern, mit absoluter Ehrlichkeit. Die Künstlerin erzählt, deswegen oft kritisiert worden zu sein. Man habe ihr den Vorwurf gemacht, obszöne Objekte zu schaffen. Heute kostet ihr das

Als ob sie eine Seele hätten: Die Skulpturen scheinen zu denken, zu fühlen, zu träumen.

„Die Kunst kennt
keine Grenzen,
sie geht von
Herz zu Herz.“

Sieglinde Tatz-Borgogno



nur mehr ein entspanntes Schulterzucken. Wer diese Meinung vertritt, dürfte den Skulpturen von Tatz-Borgogno nie wirklich in die Augen geschaut haben. Denn sie erzählen etwas anderes. Ihre Blicke sind wach und Ausdruck des Lebens. Die überwiegend weiblichen Figuren erzählen von ihrem langen Weg der Befreiung, erklärt uns die 77-Jährige. Von anfänglicher Unterdrückung und Nicht-Wahrnehmung weiblichen Denkens und Schaffens. Sie berichten von Jahren des Ausgeliefertseins an andere, von einem Dasein in Abhängigkeit. Tatz-Borgogno hat diese Jahrzehnte selbst miterlebt. Sie hat den mühsamen Prozess der Realisierung von Chancengleichheit zwischen Mann und Frau verfolgt, der immer noch nicht abgeschlossen ist. Auch die Einengung durch Traditionen und gesellschaftliche Normen hat Tatz-Borgogno als Frau in Südtirol zu spüren bekommen. Sich davon zu befreien, war ein langer Weg, erzählt sie. „Keiner hat mich verstanden, und auch ich habe niemanden verstanden.“ Im Figurengarten kauern am Anfang die kleinen, gebückten Frauenfiguren und weiter hinten sitzen und stehen die mittelgroßen und großen. Mit dieser Anordnung zeichnet die Künstlerin auch ihren eigenen Lebensweg nach. Die kleinen, gebeugten Frauen am Anfang des Weges brauchen noch den Halt und die Nähe von Mutter Erde. Langsam werden sie größer, richten sich auf – dem Himmel entgegen – und befreien sich. Schließlich tanzen sie auf Zehenspitzen. Sie brauchen lange, um frei zu werden.

„Kunst passiert“

Sieglinde Tatz-Borgogno bezeichnet sich selbst als Freigeist. Sie hat viele Interessen und Ideen, lässt sich nirgends festmachen und spürt mit ihren 77 Lebensjahren noch endlose Energie in sich. Woher die viele Energie kommt, kann sie sich oft selbst nicht erklären. Die resolute Frau passt in keine Schublade, in keine Kategorie, sie arbeitet unablässig, reist gerne und zeichnet immer und überall. „Ich bin manchmal wie ein Kind, ich will alles haben, möglichst sofort. Wenn ich etwas oder jemanden zeichne, dann ist es so, als ob es mir gehören würde.“ So spontan wie sie selbst, ist auch ihre Kunst. Selten ist etwas lange überlegt und geplant: „Kunst passiert einfach.“

Sieglinde Tatz-Borgogno wurde 1942 in Eppan geboren. Der Tiroler Maler Hans Weber-Tyrol, der mit der Familie der Künstlerin befreundet war, erkannte früh das Talent des jungen Mädchens und war wesentlich dafür verantwortlich, dass die Eppannerin schon als Kind Kunstkurse beim Südtiroler Künstlerbund besuchen konnte. Dort wurde sie unter anderem von Hans Prünster, Maria De-



Zum Skulpturengarten nach Buchholz

Zum Skulpturengarten von Sieglinde Tatz-Borgogno gelangt man über einen Wanderweg, der sich zwischen Weinbergen und Obstanlagen gemütlich den Berghang bei Salurn hinaufschlängelt. Er eröffnet schöne Aussichten auf das Südtiroler Unterland und seine einzigartige Weinlandschaft. Ausgangspunkt der Wanderung ist der Weiler Garbe kurz vor Salurn (von Norden kommend). Hier nimmt man den Weg Nr. 3A. Bei einer Weggabelung schlägt man links den Weg Nr. 3 ein und wandert weiter bis nach Buchholz. Hier liegt der Skulpturengarten in einem schattigen Waldstück. Für den Rückweg den Pfad Nr. 3 wählen und beim Kirchlein St. Johann rechts dem Weg Nr. 5 bis Garbe folgen.

↔ **Rundweg:** 6,9 km

^^ **Höhenunterschied:** 351 m

🕒 **Dauer:** 2, 5 Std.

Schwierigkeitsgrad: mittel



Iago und Lore Arnold Maurer, drei bekannten Südtiroler Künstlern unterrichtet. Später hielt Tatz-Borgogno selbst zahlreiche Kunstkurse beim Südtiroler Künstlerbund. Nach dem Studium der Freien Künste in Graz, Palermo und Salzburg erhielt sie die Lehrbefähigung und war anschließend viele Jahre lang Lehrerin für Kunsterziehung, u. a. in Eppan. Ihre Werke zeigte sie auf Ausstellungen in Pisa, Florenz, Paris, Innsbruck, Athen oder Possagno (Museum Gypsothek Canova).

Wie ein gutes Zusammenleben angesichts der menschlichen Vielfalt gelingen kann, zeigen manche der Skulpturen von Tatz-Borgogno. Da gibt es Pärchen, die sich in den Armen halten, jedoch mit Distanz. Keiner nimmt dem anderen die Luft. Jeder behält den Freiraum, den er braucht, um so zu leben, wie er möchte. Auf dem Weg durch den Skulpturengarten entdeckt man auch Figuren von schwangeren Frauen. „Eine Schwangerschaft dauert ungefähr so lange, wie ich für meine Kunstwerke brauche, bis sie fertig sind“, lächelt Tatz-Borgogno still in sich hinein. Und damit sagt sie uns unmissverständlich, was die Skulpturen ihr bedeuten. ■



**„Kunst kann man nicht planen.
Sie passiert.“**

Sieglinde Tatz-Borgogno



Wochenprogramm



MONTAG

Genussradtour im Unterland

Mit dem Rad entlang der Etsch, durch malerische Weindörfer und herrliche Obstgärten mit Einkehr in der architektonisch faszinierenden Kellerei Tramin. Ein Südtiroler Apfel und ein Glas Wein sind Pflicht.

🕒 3,5–4 Stunden (gesamte Tour inkl. Verkostungen)

↔ ca. 30 km, 90–150 hm

Schwierigkeit: mittel



DIENSTAG

Themen- wanderung für Familien

Auf spielerische und unterhaltsame Weise erfahren Groß und Klein (bei Buchung eines Wanderführers) Erstaunliches und Interessantes über Bäume, Waldbewohner und essbare Pflanzen. Für den Abschluss empfiehlt sich der schöne Garten von Schloss Rechtenthal.

🕒 3 Stunden, reine Gehzeit
ca. 1 Stunde

Schwierigkeit: leicht



MITTWOCH

Weinsinnes- wanderung über den Kurtatscher Weinlehrpfad

Erfahren Sie Wissenswertes rund um den Weinbau, die Geschichte, die Landschaft und erschnuppern Sie die Duftnote verschiedener Weine.

🕒 4 Stunden, reine Gehzeit
ca. 50 min.

↔ 2,1 km, 90–50 hm

Schwierigkeit: mittel



im Südtiroler Unterland

Eine Empfehlung



DONNERSTAG

Dolomiten- wanderung

Erleben Sie, bspw. mit einem unserer Wanderbegleiter, in einer Tageswanderung das faszinierende Gebiet des UNESCO-Weltnaturerbes Dolomiten.

🕒 Ganztägig, reine Gehzeit
ø 4 Stunden

Schwierigkeit: mittel bis anspruchsvoll

FREITAG

Genussradtour zum Kalterer See oder Auer

Sie fahren von Tramin oder von Auer aus durch Obstwiesen zum Kalterer See. Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten und eine Erfrischung im wärmsten Badesee der Alpen bieten sich an.

🕒 ca. 3 Stunden (gesamte Tour
inkl. Einkehr)

Schwierigkeit: mittel bis anspruchsvoll

SAMSTAG

Das Wandern ist des Müllers Lust...

Warum nicht eine Wanderung im Naturpark und zu den schönsten Almen im Südtiroler Unterland? Lernen Sie die Geschichte und Kultur des Landes Südtirol kennen und tauchen Sie ein in die Vielfalt und Schönheit der Natur.

🕒 Ganztägig, reine Gehzeit
ca. 3-4 Stunden

Schwierigkeit: mittel

MEHR INFOS
Tourismusgenossenschaft
Castelfeder
Tel. +39 0471 810 231





Tourismusgenossenschaft

Castelfeder a.d.S.W.

Hauptplatz 5 | I-39040 Auer (BZ)

Tel. +39 0471 810 231 | www.castelfeder.info



Raiffeisen Meine Bank